

Niederschrift

über die 35. Sitzung des Dormagener
Kinderparlamentes

Sitzungstag: _____ **Sitzungsort:** _____ **Sitzungsdauer:** _____

Mittwoch, 13.04.2011

Kulturhalle
Langemarkstraße 1-3

15.00 – 17.15

Als Ansprechpartner für die Abgeordneten stehen zur Verfügung:

Ingo Kolmorgen

-

**Vorsitzender des
Jugendhilfeausschusses**

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bernd Blochwitz

-

Eigenbetriebe Dormagen

Gottfried Koch

-

Technische Betriebe Dormagen

Klaus Güdelhöfer

-

**Kinderbeauftragter und
Schriftführer**

Da es sich um eine öffentliche Sitzung handelt, sind im Publikum einige Eltern und Lehrer anwesend.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Dormagen, **Herrn Peter-Olaf Hoffmann.**
2. Die Spielplätze und Schulhöfe in Dormagen sind für Kinder gemacht. Sie sollen Spaß machen und Treffpunkte sein. Sind unsere Spielplätze und die Schulhöfe eigentlich in Ordnung, oder gibt es Probleme?
3. Die Abgeordneten des Kinderparlamentes stellen Fragen, machen Vorschläge und geben Anregungen zu verschiedenen Themen ihrer Wahl.
4. Verschiedenes
 - a. Umweltscouts
 - b. Skaterfest in Horrem

Zu Top 1:

Herr Güdelhöfer begrüßt die Anwesenden und freut sich darüber, dass so viele Kinder gekommen sind. Er entschuldigt den Bürgermeister Herrn Hoffmann, der kurzfristig zum Arzt musste und daher heute leider nicht kommen kann.

Herr Güdelhöfer stellt die anwesenden Erwachsenen mit ihren Funktionen vor, die heute die Fragen des Kinderparlamentes beantworten wollen.

Auch Herr Kolmorgen freut sich darüber, dass so viele Kinder gekommen sind. Er führt kurz in die Tagesordnung ein und eröffnet die Diskussion:

Herr Koch gibt an, dass es derzeit in Dormagen etwa 100 öffentliche Kinderspielplätze gibt. Dazu kommen noch die Schulhöfe, die ja auch als Spielflächen dienen und an Nachmittagen für den öffentlichen Spielbetrieb zur Verfügung stehen.

Zu Top 2:**Spielplätze/ Schulhöfe**

1	<p>Ein Junge gibt an, dass die Spielgeräte auf den Plätzen an der Gerhart-Hauptmann-Str., der Espenstr. und der Forsthausstr. voller Graffitis sind.</p> <p><i>Herr Koch findet es ebenfalls nicht gut, dass die Spielgeräte besprüht werden. Er macht aber darauf aufmerksam, dass solche Dinge nun mal passieren und nicht wirklich zu verhindern sind. Er hofft, dass die Kinder aus dem Kinderparlament solche Dinge später nicht machen. Das wenige Geld, das für die Unterhaltung all der Plätze zur Verfügung steht, wird für den Sandaustausch und die Reparatur von kaputten Geräten eingesetzt. Die Reparatur dieser Geräte ist wichtiger als deren Sauberkeit. Herr Güdelhöfer ergänzt, dass wirklich schlimme Sprüche oder Hakenkreuze aber immer entfernt werden sollen.</i></p>	TBD EB
2	<p>Ein Kind von der Schule Am Kronenpützchen in Straberg wünscht sich das Klettergerüst mit Rutsche zurück, dass abgebaut wurde, weil es morsch war.</p> <p><i>Herr Blochwitz erklärt, dass gerade die Holzgeräte viel Sorge bereiten, weil sie faulen oder Pilzbefall bekommen. Eine Neuanschaffung kostet jeweils zwischen 10.000 und 20.000 Euro. Im Haushaltsplan der Eigenbetriebe stehen aber nur 20.000 Euro pro Jahr für alle 38 Schulen und Kindergärten zusammen zur Verfügung. Dennoch ist es das Ziel der Eigenbetriebe, alle Schulen und alle Kindergärten nach und nach mit neuen Geräten auszustatten.</i></p> <p><i>Herr Güdelhöfer erklärt in diesem Zusammenhang, dass der Rat der Stadt Dormagen die Summen festlegt und beschließt. Es ist also Sache der Politik, den Haushalt für ein ganzes Jahr im Voraus zu planen. Anschließend müssen die Dinge nach diesem Plan abgearbeitet werden.</i></p>	
3	<p>Ein Junge vom BvA wünscht sich den biologischen Garten an der Schule zurück, der wegen der Bauarbeiten entfernt worden war. Dazu wäre es wichtig, dass das Bauschild endlich entfernt wird und dass der Zaun wieder aufgestellt wird. Die übrigen Arbeiten würden durch die Schüler erledigt.</p>	EB

	<i>Herr Blochwitz wird das Schild umgehend entfernen lassen. Auch der Zaun wird wieder aufgestellt.</i>	
4	<p>Ein Kind von der Erich-Kästner Schule gibt an. Dass es am Klettergerüst Brandschäden gibt und dass an der Wippe ein Balken abgebrochen ist.</p> <p><i>Herr Blochwitz kennt die Schäden bereits. Er hat den Reparaturauftrag bereits erteilt.</i></p>	EB
5	<p>Ein Mädchen von der Gesamtschule bittet um Unterstützung für die Bestückung einer Skaterfläche, die es auf dem Schulgelände gibt. Zur Zeit gibt es dort keine Rampen.</p> <p><i>Herr Blochwitz kennt die Fläche, die 1992 gebaut wurde. Sie diente damals den Kindern zum Rollschuhlaufen. Heute haben sich die Ansprüche verändert und die Fläche reicht so nicht mehr aus. Herr Blochwitz regt an, die Idee im Förderverein anzusprechen.</i></p> <p><i>Herr Güdelhöfer erinnert an einen alten Beschluß des Jugendhilfeausschusses, nach dem in den Stadtteilen keine weiteren Skaterrampen finanziert werden dürfen, weil ein zentraler und wirklich guter Skaterplatz in Horrem für viel Geld gebaut worden ist. An diesen Beschluss ist die Verwaltung bis heute gebunden, sodass keine weiteren Skaterrampen finanziert werden.</i></p>	
6	<p>Ein Junge vom BvA beklagt, dass die Schüler des Gymnasiums das Kleinspielfeld zwischen dem BvA und der Hermann-Gmeiner- Hauptschule nicht mehr nutzen können. Die Anlage wird ausschließlich durch die Hauptschule genutzt. Außerdem fehlen auf dem Schulhof einige Sitzmöglichkeiten für die Schüler.</p> <p><i>Herr Blochwitz kennt das Problem mit der Nutzung des Fußballfeldes. Die beiden Schulen können sich inzwischen nicht mehr über eine gemeinsame Nutzung einigen, weil man sich etwas zerstritten hat. Es geht um Haftungsfragen und die Reinhaltung. Herr Blochwitz hofft aber, dass sich die Schulen und auch die Hausmeister der Schulen um eine Lösung bemühen werden. Es sollte eine Absprache getroffen werden, von der alle Seiten etwas haben.</i></p> <p><i>Was die Sitzmöglichkeiten auf dem Schulhof betrifft, bittet er die Kinder und die Schule, die Standorte für die Bänke genauer anzugeben und entsprechende Vorschläge zu machen.</i></p>	EB BvA
7	<p>Die Vogelnechtschaukel auf dem Spielplatz „Kronenpützchen“ in Straberg quietscht und sollte geölt werden.</p> <p><i>Herr Koch wird dies umgehend erledigen lassen.</i></p>	TBD
8	<p>Ein Mädchen berichtet von einer Umfrage, die unter Schülern gemacht worden ist. Demnach sind sämtliche Spielplätze in Dormagen durch Jugendliche verdreckt und die Geräte sind morsch.</p> <p><i>Herr Koch möchte diese Aussage so nicht stehen lassen. Er weiß, dass alleine 15 der Spielplätze recht neu sind. Dort sind die Geräte mit Sicherheit nicht morsch. Er bittet die Schülerin um die Unterlagen der Umfrage um so herauszufinden, wo tatsächlich Mängel aufgeführt wurden.</i></p> <p><i>Was die Reinigung der Plätze betrifft, werden sämtliche Spielplätze zwei mal in der Woche von einer Reinigungskolonne besucht, gereinigt und auf Sicherheitsmängel hin</i></p>	

	<p><i>überprüft. Natürlich kann dabei nicht jede einzelne Zigarettenkippe aufgehoben werden.</i></p> <p><i>Fast alle Kinder glauben, dass es in Dormagen ein Rauchverbot auf Spielplätzen gibt. Herr Güdelhöfer gibt an, dass es so ein Verbot nicht gibt. Auf den Spielplätzen darf von Erwachsenen über 18 Jahren geraucht werden. Jugendliche dürfen dagegen unter 18 Jahren nirgendwo in der Öffentlichkeit rauchen, also auch auf Spielplätzen nicht. Anders verhält es sich mit dem Trinken von alkoholischen Getränken. Auf allen Spielplätzen ist das Trinken von Alkohol nämlich verboten. Auch das Ausführen von Hunden ist auf Spielplätzen nicht gestattet.</i></p> <p><i>Ein Mädchen berichtet davon, dass Jugendliche auf einem Spielplatz eine Freundin belästigt haben und ihr mit einem Stock in den Rücken gestochen haben.</i></p> <p><i>Herr Güdelhöfer fragt die Kinder, ob sich Jugendliche überhaupt auf den Spielplätzen aufhalten dürfen oder nicht? Die meisten sind der Meinung, dass Jugendliche sich nicht auf den Flächen aufhalten dürfen, viele sind sich aber nicht sicher in dieser Frage. Herr Güdelhöfer erinnert daran, dass es sich um öffentlich zugängliche Flächen handelt die Jedermann betreten darf. Die Verhaltensregeln sind auf Spielplätzen allerdings strenger als auf anderen öffentlichen Flächen (keine Hunde, kein Alkohol usw.) Auch die Benutzung der Spielgeräte ist Jugendlichen nicht gestattet, weil die meisten Geräte nur bis zu einem Alter von ca. 14 Jahren benutzt werden dürfen. Jugendliche und alle Erwachsenen dürfen sich also auf den Flächen aufhalten, solange sie diese Spielplatzregeln beachten.</i></p>	
9	<p><i>Ein Junge möchte mehr Kontrollen auf den Spielplätzen haben weil es vorkommt, dass Kinder von Jugendlichen verprügelt werden.</i></p> <p><i>Herr Güdelhöfer weiß, dass solche Dinge leider manchmal vorkommen. Dass auch Spielgeräte und Zaunanlagen zerstört werden. Deshalb werden auch bereits Kontrollen durch das Ordnungsamt, den privaten Sicherheitsdienst, die Polizei und an insgesamt 19 Plätzen zusätzlich durch so genannte „Spielplatzpaten“ durchgeführt. Dennoch können diese Kontrollen nicht flächendeckend rund um die Uhr stattfinden. Herr Güdelhöfer bittet Eltern und Anwohner sich bei ihm zu melden, um Spielplatzpatenschaft zu übernehmen.</i></p> <p><i>Ein Junge schlägt vor, für die Jugendlichen ein Jugendcafé zu eröffnen, damit sich junge Leute dort treffen können.</i></p> <p><i>Herr Güdelhöfer stimmt der Idee zu. Er kennt Pläne, die ein Jugendzentrum vorsehen, wenn es zu einem neuen Sportzentrum in Stürzelberg kommen sollte. Insgesamt gibt es heute in Dormagen 8 Jugendzentren, die von hauptamtlichen Fachkräften geführt werden und in denen sich die jugendlichen auch heute schon treffen können. Diese Einrichtungen kosten pro Jahr ca. 1 Millionen Euro.</i></p>	
10	<p><i>Ein Junge aus Stürzelberg gibt an, dass an der Kletterkombination das Netz (Hängebrücke) fehlt. Es sollte ersetzt werden.</i></p> <p><i>Herr Güdelhöfer sagt eine Überprüfung zu.</i></p>	TBD

	<i>Herr Blochwitz hat noch eine gute Nachricht für die Kinder der St.- Nikolaus-Schule. Er hat nämlich einer Firma den Auftrag erteilt, die Rasenfläche wo früher das Hallenbad stand, so zu überarbeiten, dass dort keine Steine mehr liegen und die Fläche gefahrlos bespielt werden kann. Dazu werden die Steine herausgeholt, eine Mutterbodenschicht aufgetragen und Rasen neu eingesät.</i>	Schule
11	Ein Kind bemängelt den Zustand des Spielplatzes an der Nettergasse. Der Platz ist demnach voller Moos, an dem Spielhaus blättert das Holz ab und einige Balken an der Brücke sind rostig und sind stark bekritzelt. <i>Herr Güdelhöfer sagt eine Überprüfung zu.</i>	TBD
12	Ein Junge bemängelt den Zustand der Metallgeräte auf dem Spielplatz am Max- Reger-Weg. Die Geräte sind verrostet und es fehlt eine Drehscheibe. <i>Herr Güdelhöfer glaubt nicht, dass in den nächsten Jahren hier ein weiteres Spielgerät angeschafft werden kann, weil der Platz erst vor einiger Zeit das große und teure Seilklettergerüst bekommen hatte. Er regt aber an, die fleißigen Spielplatzpaten anzusprechen, die möglicherweise mithelfen könnten Geld für eine Drehscheibe zu sammeln und Schönheitsreparaturen durchzuführen. Herr Güdelhöfer bittet die Kinder am Ostersamstag dort das Kinderfest zu besuchen und bei dieser Gelegenheit mit den Spielplatzpaten über dieses Thema zu sprechen.</i>	KB
13	Ein Kind wünscht sich eine Rutsche und eine Schaukel für den Spielplatz auf dem Marktplatz. <i>Herr Koch gibt an, dass es sich bei dem Marktplatz ja nicht um einen Spielplatz handelt, sondern mehr um einen Veranstaltungsort. Hier sollen viele verschiedene Veranstaltungen stattfinden können, deshalb können keine weiteren Geräte dort aufgestellt werden. Herr Koch berichtet aber, dass die Technischen Betriebe bemüht sind eine Fläche in der Innenstadt zu finden, auf der noch ein Kinderspielplatz angelegt werden kann. Hier wird ein Ersatz geschaffen für den weggefallenen Spielplatz, der neben dem Rathaus gewesen ist. Für diesen neuen Platz werden die Anregungen gerne aufgenommen.</i>	TBD
14	Ein Kind bemängelt, dass der Tannenbuschspielplatz dreckig sei und sauberer werden soll. <i>Herr Koch verweist darauf, dass dieser Spielplatz der Stadtmarketing und Verkehrsgesellschaft gehört. Herr Koch wird den Wunsch dorthin weitergeben.</i>	SVGD
15	Ein Junge stellt die Frage, ob die Schulhöfe auch samstags offen sein müssen? Er bezieht sich auf den Schulhof der Tannenbuschschule, der samstags immer abgeschlossen ist. So ist kein Rollhockeyspiel mehr möglich. <i>Herr Blochwitz bestätigt, dass die Schulhöfe auch samstags geöffnet sein müssen. Dies ist ein Wunsch aus der Politik. Nun gibt es aber einige Schulhöfe, auf denen Jugendliche besonders viel Unfug machen. In solchen Fällen müssen die Flächen dann verschlossen werden.</i>	EB
16	Ein Kind der Friedensschule Nievenheim bemängelt, dass das Klettergrüst auf dem Schulhof gesperrt wurde.	

	<i>Herr Blochwitz weiß, dass dieses Klettergerüst repariert wird.</i>	EB
17	<p>Die Kinder der Herni-Dunant-Schule wünschen sich ein neues Dach für das Klettergerüst.</p> <p><i>Herr Blochwitz erinnert daran, dass es an der Schule eine Elterninitiative gibt, die den Schulhof neu gestaltet und hier schon viel erreicht hat. Das Klettergerüst auf dem Hügel ist schon sehr alt und wird immer wieder repariert. Für ein neues Klettergerüst fehlt leider das Geld.</i></p> <p>Das Kind kündigt an, dass es eine Schweigeaktion an der Schule geben wird. Dabei wird Sponsorengeld gesammelt, das für Schweigeeinheiten der Kinder und der Lehrer gezahlt wird. Das Geld soll auch für die Schulhofgestaltung verwendet werden.</p>	
18	<p>Simon aus der Christoph-Rensing –Schule bemängelt den Zustand des Spielplatzes an der Ulmenallee. Das Platz ist verdreckt, hat kaum Spielgeräte und dient abends Jugendlichen als Treffpunkt.</p> <p><i>Herr Güdelhöfer kennt die Beschwerden über diesen Platz. Die Anlage gehört jedoch nicht der Stadt, sondern der Wohnungsbau Genossenschaft. Herr Güdelhöfer weiß, dass die Wohnungsbau Genossenschaft derzeit eine Reihe von Maßnahmen vorbereitet, um den Wohnraum und das Wohnumfeld an der Ulmenallee und darüber hinaus zu verbessern und zu verschönern. Dafür wird derzeit viel Geld eingeplant. Weil es ein sehr großes Projekt ist, brauchen die Planungen auch entsprechend viel Zeit. Herr Güdelhöfer wird die Beschwerde aber an die Genossenschaft weiterleiten.</i></p>	KB
19	<p>Ein Junge ärgert sich über den Zustand eines kleinen Spielplatzes der zwischen den Häusern Röntgenstr./Kneippstr. und Ostpreußenallee liegt.</p> <p><i>Herr Güdelhöfer weiß, dass dieser Platz ebenfalls nicht der Stadt gehört. Er wird daher den Eigentümer herausfinden und bitten, die Anlage in Ordnung zu bringen.</i></p>	KB
20	<p>Die Schaukel auf dem Spielplatz an der Friedrich-Hinsen-Str. in Gohr steht nicht mehr sicher. Wenn hoch geschaukelt wird, kommt das Gestell aus dem Boden raus.</p> <p><i>Herr Koch lässt die Sache überprüfen.</i></p>	TBD
21	<p>Ein Kind der Erich-Kästner-Schule wünscht sich, dass es auch „Spielplatzpaten“ für den Schulhof gibt. Oft sind hier Jugendliche, die Kinder vertreiben und Blödsinn machen.</p> <p><i>Herr Güdelhöfer weiß, dass die Spielplatzpaten vom Max-Reger-Weg von der Schulleiterin bereits angesprochen wurden und bereit sind, in Zukunft auch zusätzlich auf den Schulhof zu achten. Vielleicht wird sich die Situation dadurch bald verbessern.</i></p>	KB
22	<p>Die Schaukel auf dem Spielplatz In der Lüh quietscht.</p> <p><i>Herr Koch kümmert sich darum</i></p>	TBD
23	<p>Ein Kind aus Gohr gibt an, dass auf dem Spielplatz am Fliederweg das Spielhäuschen stark mit hässlichen Sprüchen bekrizelt ist.</p> <p><i>Herr Koch wird die schlimmsten Sprüche abschleifen lassen.</i></p>	TBD
24	<p>Eine Schülerin von der Schule Burg Hackenbroich vermisst das Klettergerüst auf dem Schulhof. Ein anderes Kind wünscht sich dort eine Schaukel.</p>	EB

	<i>Herr Blochwitz gibt an, dass der Förderverein zusammen mit der Stadt ein neues Gerüst gekauft haben. Das ist bereits bestellt und wird sicher in den nächsten Wochen aufgestellt.</i>	
25	<p>Ein Junge aus Nievenheim beschwert sich über den Zustand der Schultoiletten an der Salvator-Grundschule. Es fehlen Toilettenpapier und Seife, die Wände schimmeln und es gibt Ungeziefer. Auch die Klassenräume sind in einem schlechten Zustand.</p> <p><i>Herr Kolmorgen findet es untragbar, wenn Toilettenpapier und Seife fehlen. Das ist Sache der Schule, die dies sicherstellen muß. Natürlich müssen die Kinder auch ordentliche mit den Dingen umgehen. Jeder sollte die Toilette so verlassen, wie er sie auch selbst vorfinden möchte.</i></p> <p><i>Auch Herr Blochwitz weiß, dass es oft die Schülerinnen und Schüler sind, die solche schlimmen Zustände selbst herstellen.</i></p>	EB
26	<p>Kinder der St.-Nikolaus-Schule beschweren sich über Jugendliche, die nachmittags und abends den Schulhof nutzen und oft Scherben hinterlassen. Ein anderer Junge bestätigt dies und gibt an, dass besonders an der Tischtennisplatte oft Scherben liegen. Aber auch das Klettergerüst ist stark bekritzelt.</p> <p><i>Herr Kolmorgen erinnert noch einmal daran, dass z.B. Hakenkreuze sofort entfernt werden sollten.</i></p> <p><i>Herr Güdelhöfer kündigt an, dass er das Ordnungsamt bitten wird, dort Kontrollen durch den privaten Sicherheitsdienst machen zu lassen.</i></p> <p><i>(inzwischen ist auch eine entsprechende Beschwerde von Anwohnern eingegangen)</i></p>	F 3
27	<p>Eine Schülerin der Gesamtschule wünscht sich bei den Tischtennisplatten zwischen Haus 3 und Haus 4 Rasen anstatt Asche, damit man sich auch mal hinsetzen kann.</p> <p><i>Herr Blochwitz erinnert sich daran, dass damals die Schule den Platz so haben wollte. Inzwischen gibt es vielleicht andere Wünsche. Er bittet die Schule und die Schülersvertretung darüber nachzudenken ob der Platz anders gestaltet werden soll.</i></p>	Gesamt schule
28	<p>Ein Kind der Theodor-Angerhausen-Schule gibt an, dass die neuen Netze der Fußballtore bereits angekokelt wurden und die Halterungen für die Netze sind heraus gebrochen. Außerdem werden in letzten Zeit viele Scheiben zerbrochen. Einer der Basketballständer wackelt sehr stark und es fehlen die Netze an den Körben.</p> <p><i>Herr Blochwitz weiß, dass es derzeit an der Schule besonders große Schwierigkeiten gibt. Auch der Schulleiter hat sich bereits beschwert. Es gibt auch Schmierereien am neuen OGS-Gebäude. Die Schule hat eine Zaunanlage und das Gelände wird inzwischen abends abgeschlossen. Dennoch kommt es vor, dass über den Zaun geklettert wird. Herr Blochwitz hofft, dass die Nachbarn aufpassen und die Polizei rufen, wenn sie etwas auf dem Schulgelände feststellen.</i></p> <p><i>Herr Güdelhöfer schlägt auch hier den Einsatz des Sicherheitsdienstes vor.</i></p>	F 3
29	<p>Kinder aus Straberg beschweren sich ebenfalls über den Zustand der Mädchentoiletten. Die Klodeckel sind abgerissen oder nass und in den Räumen stinkt es stark. Das Mädchen versucht deshalb bis zum Schulschluss nicht auf die Toilette gehen zu müssen.</p>	Amt 40

	<i>Herr Kolmorgen bittet die Schule, hier eine Lösung zu finden, denn die Toiletten werden natürlich täglich gereinigt und wenn die Kinder dann vernünftig damit umgehen, dürfte es solche Probleme nicht geben.</i>	
30	Die Kinder der Henri-Dunant-Schule wünschen sich ein Kletterseil. <i>Herr Kolmorgen und Herr Blochwitz werden dem Förderverein diese Anregung weiterleiten.</i>	EB
31	Die Jungs-Toiletten (innen) am Leibnitz-Gymnasium sind defekt. Türen lassen sich nicht schließen und die Klodeckel sind teilweise abgerissen. <i>Herr Blochwitz bittet darum, dass der Hausmeister die Schäden angibt, damit sie behoben werden können.</i>	EB
32	Die Geräte auf dem Spielplatz an der Friedensstraße haben Lackschäden und faule Stellen im Holz. <i>Herr Koch sagt eine Prüfung zu.</i>	TBD
33	Ein Kind aus der Christoph-Rensing-Schule gibt an, dass die Kletterwand alt ist und splittert. <i>Herr Blochwitz sagt eine Überprüfung zu.</i>	EB
34	Die Kinder der Erich-Kästner-Schule wünschen sich einen Zaun um die Rasenfläche neben der Dreifachhalle, damit dort ein Fußballplatz entstehen kann. <i>Herr Blochwitz gibt an, dass dort ein neuer Zaun gesetzt werden musste, damit die Fassade der Turnhalle nicht wieder beschmiert wird. Um zu prüfen, ob die Wiese als Bolzplatz dienen kann, müssen erst die Eigentumsverhältnisse geklärt werden. Herr Blochwitz erinnert sich an ein Gespräch mit der Schulleiterin. Demnach sind leichte Tore angeschafft worden, die auf der Wiese neben dem Schulhof aufgestellt werden sollten.</i>	EB
35	Die Kinder der Friedensschule Gohr bemängeln die Kritzeleien auf dem Klettergerüst. Außerdem wünschen sie sich einen kleinen Sandkasten auf der Wiese vor der Turnhalle. <i>Herr Blochwitz wird die Sache prüfen.</i>	EB
36	Hackenbroicher bemängeln den Zustand der Spielflächen in der Parkanlage hinter dem Bürgerhaus. Besonders ein Junge fällt immer wieder auf, weil er alles verdreckt und versaut. <i>Herr Kolmorgen will wissen, ob die Lehrer und Eltern des Jungen darüber informiert sind. Er rät dies ggf. zu tun.</i>	
37	Ein Kind von der Südstraße bemängelt den Zustand des Spielplatzes, der zu den Häusern gehört. Außerdem ist alles dort total dreckig. <i>Herr Kolmorgen glaubt, dass es sich um einen privaten Spielplatz handelt. Hier müsste mal der Eigentümer angesprochen werden.</i>	KB

Zu Top 3**Verkehr**

38	<p>Ein Junge vom BvA bemängelt, dass in der Fußgängerzone das Radfahren nicht unterbunden wird. Viele rasen hier regelrecht durch.</p> <p><i>Herr Güdelhöfer weiß, dass man bis 11.00 Uhr die Fußgängerzone mit dem Auto und dem Fahrrad befahren darf. Danach ist das Befahren hier verboten – auch für Radfahrer. Er wird das Ordnungsamt und die Polizei um stärkere Kontrollen bitten.</i></p>	F 3 Polizei
39	<p>Ein Kind vom Leibniz-Gymnasium spricht die Parksituation vor der Schule an. Demnach fehlen dort Stellplätze für die Lehrer und Schüler, weil die Krankenhausbesucher den Parkplatz mitnutzen. Das Feld auf der anderen Straßenseite sollte vielleicht für Parker geöffnet werden.</p> <p><i>Herr Koch kennt diese Situation seit langem. Er berichtet, dass der Randstreifen der Dr. Geldmacher-Str. gerade so hergerichtet wird, dass dort geparkt werden kann. Außerdem wird eine Parkfläche für Mofas und Roller gebaut, sodass mehr Parkplätze für Autos frei bleiben. Für das nächste Jahr wollen die Technischen Betriebe Geld bereitstellen, um die Wiese (das Feld) für parkende Autos herzurichten. Zusätzlich ist der Kreis Neuss gebeten worden, an der Lösung des Parkplatzproblems mitzuhelfen. Herr Koch appelliert an die älteren Schüler, nicht immer mit dem Auto zur Schule zu fahren, sondern vielleicht den Bus oder das Fahrrad zu nehmen.</i></p>	TBD
40	<p>Die Kinder der St.-Nikolaus-Schule geben an, dass auf den Gehwegen die Autos parken. Für Kinder wird dadurch der Weg zur Schule gefährlich.</p> <p><i>Herr Kolmorgen bittet das Ordnungsamt um entsprechende Kontrollen.</i></p>	F 3
41	<p>Nievenheimer Kinder wünschen sich erneut einen Zebrastreifen über die Bismarckstr. In der Nähe des Hallenbades.</p> <p><i>Herr Blochwitz hat die Situation dort schon oft beobachtet und weiß, dass sich viele Kinder falsch verhalten und sich selbst damit in Gefahr bringen. Er rät allen Schülern, vom Bahnhof bis zum Hallenbad zu gehen und dort, wo die Mittelinseln sind, erst die Straße zu überqueren. Herr Güdelhöfer ergänzt, dass die Stelle durch Verkehrsexperten schon oft überprüft wurde und bislang ist man immer zu dem Ergebnis gekommen, dort keinen Zebrastreifen zu bauen. Die bisherige Lösung mit der Mittelinsel wird als ausreichend sicher erachtet.</i></p>	F 3
42	<p>Die Kinder der Theodor-Angerhausen-Schule wünschen sich einen Zebrastreifen vor der Schule bzw. vor der OGS. Außerdem wird vor der Schule Tempo 30 nicht eingehalten.</p> <p><i>Herr Kolmorgen weiß nicht, ob ein Zebrastreifen an dieser Stelle zulässig ist. Er erinnert außerdem daran, dass auch ein Zebrastreifen nicht unbedingt sicher ist.</i></p>	F 3
43	<p>Ein Kind aus Straberg spricht die unübersichtliche Situation an dem Zebrastreifen an, der über die Norbertstraße führt. Dort werden Kinder kaum gesehen, wenn sie über die Straße wollen.</p>	F 3

	<i>Herr Kolmorgen denkt, dass in dem Fall die Autofahrer besonders aufpassen müssen und erst recht dann, wenn die Stelle bekannt ist.</i>	
44	Zonser Kinder geben an, dass die Park-Markierungen auf der Bürgelstr. entfernt wurden. Seither fahren die Autos dort zu schnell. Die Kinder wünschen sich wieder eine Verkehrsberuhigung. <i>Herr Kolmorgen sagt eine Überprüfung zu.</i>	F 3
45	Kinder aus der Kneippstr. regen an, einen Durchgang zur Krefelderstraße herzustellen, damit auch dort geparkt werden kann. <i>Herr Koch sieht dies nicht ein, schließlich haben alle Haushalte Stellplätze auf dem eigenen Grundstück. Ein Durchgang zur Krefelderstraße ist auch deshalb nicht möglich, weil es dort nur private Grundstücke gibt. Auch Herr Kolmorgen findet es nicht gut, wenn es dort einen Durchgang gäbe, weil die Autos von der Krefelderstraße dann möglicherweise durch das Wohngebiet abkürzen würden.</i>	
46	Ein Kind aus Hackenbroich kritisiert die vielen Schlaglöcher auf dem Weg zwischen der Schule und dem Kindergarten. <i>Herr Koch kennt die Situation. Um alle Wege dort in Ordnung zu bringen, würden derzeit über 50.000 Euro gebraucht. Dieses Geld wurde bisher nicht zur Verfügung gestellt.</i>	TBD

Verschiedenes

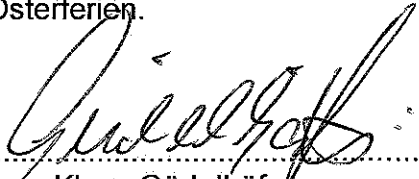
47	Ein Mädchen aus Straberg wünscht sich für die Sportler endlich den Kunstrasenplatz <i>Herr Kolmorgen erklärt, dass der Kunstrasenplatz für Straberg ja bereits vorgesehen war. Die Bauarbeiten hatten sogar begonnen. Dann sind viele ungünstige Umstände eingetreten, sodass die vorgesehenen Mittel nicht mehr bereitgestellt werden konnten. Der Bau des Kunstrasenplatzes musste schließlich zurückgestellt werden und wird erst dann wieder angegangen, wenn die Stadt das Geld dafür aufbringen kann. Wann dies sein wird, kann heute niemand sagen. Auch Herr Koch bestätigt noch einmal, dass der Bau des Platzes von allen gewollt ist. Alle Vorbereitungen sind bereits erledigt. Der Bau ist nicht vergessen, sondern nur vertagt worden.</i>	TBD
48	Ein Mädchen aus Straberg spricht die Seniorenspielgeräte an, die es am Sportplatz gibt. Sie bemängelt, dass diese Geräte nie benutzt werden und von den Leuten nicht angenommen werden. Sie möchte wissen, warum die Stadt diese Geräte überhaupt aufgestellt hat. <i>Herr Koch stellt klar, dass es sich um Geräte für Senioren handelt, die nicht von der Stadt aufgestellt wurden. Vielmehr sind die Gelder dafür in der Bevölkerung gesammelt worden. Die Stadt bzw. die Technischen Betriebe haben kein Geld für diese Geräte bezahlt.</i>	
49	Ein Mädchen der Christoph-Rensing-Schule beschwert sich darüber, dass die Mädchentoiletten stinken und dass es kein warmes Wasser an den Waschbecken gibt. Auf Nachfrage erklärt das Mädchen, dass einige Kinder die Spülung nicht benutzen und dadurch Gestank entsteht. <i>Herr Kolmorgen bittet die Lehrer und Eltern darauf zu achten, dass die Kinder den</i>	

	<i>richtigen Umgang mit den Toilettenanlagen lernen. Dies ist keine Aufgabe des Eigenbetriebes. Das fehlende Warmwasser zum Händewaschen sieht er nicht als besonders problematisch an.</i>	
50	Das Schulhofschild an der Erich-Kästner-Schule hängt zu hoch. <i>Herr Kolmorgen sagt eine Überprüfung zu.</i>	EB
51	Die Kinder beschwerten sich darüber, dass in dem Naturschutzgebiet an der Krefelder Str. nur Müll herumliegt. <i>Herr Kolmorgen kennt das Naturschutzgebiet (Altrheinarmklinge). Wenn dort Müll liegt, bittet er das „Sauberrhaft Mobil“ unter der Nummer: 257 123 anzurufen.</i>	
52	Ein Kind aus der Christoph-Rensing-Schule bemängelt die Holzverkleidung eines Rohres in der Turnhalle, an der man sich verletzen kann. <i>Herr Blochwitz sagt eine Überprüfung zu.</i>	EB
53	Ein Mädchen von der Schule Burg Hackenbroich gibt an, dass die Gymnastikbänke in der Turnhalle quietschen, wenn sich Kinder darauf setzen. <i>Herr Blochwitz sagt eine Überprüfung zu.</i>	EB
54	Kinder der Salvatorschule geben an, dass die Türen in der Schule klemmen, die Teppiche alt sind und die Tafeln sich nicht mehr reinigen lassen. <i>Herr Blochwitz wird die Dinge überprüfen.</i>	EB
55	Die Linien in der Turnhalle der St.-Nikolaus-Schule sind kaum noch zu sehen und sollten erneuert werden. <i>Herr Blochwitz prüft das.</i>	EB
56	Straberger Kinder beschwerten sich über Hundedreck auf dem Gässchen entlang dem Friedhof. Das selbe Problem gibt es in dem Gässchen zwischen der Kirche und der Norbertstraße. <i>Herr Güdelhöfer wird das Ordnungsamt informieren.</i>	F 3

Zu Top 4

- Herr Güdelhöfer kündigt das neue Programm der Umweltscouts an, dass er gerade vorbereitet. Es wird wieder über 20 Kurse zu verschiedenen Umwelt- und Naturschutzthemen geben, zu denen sich die Kinder anmelden können. Die gelben Programmheftchen werden demnächst in den Schulen verteilt.
- Herr Güdelhöfer möchte gerne im Sommer ein Skaterfest auf dem Skaterplatz in Horrem anbieten. Rund ums Thema Skaten und Biken soll es Angebote geben. Bei Musik und Tanz und einem interessanten Rahmenprogramm können Jugendliche und Kinder dort auch selbst aktiv mitmachen.
- Am Ostersonntag wird es wieder ein großes Kinderspielplatzfest auf dem Spielplatz am Max-Reger-Weg geben. Viele Spiele und ein interessantes Programm für Kinder und die ganze Familie werden angeboten.

Herr Kolmorgen und Herr Güdelhöfer bedanken sich sehr bei den anwesenden Kindern für die lange und wirklich gute Diskussion und wünschen allen Kindern schöne Osterferien.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Güdelhöfer', written over a horizontal dotted line.

Klaus Güdelhöfer

Kinderbeauftragter / Schriftführer